

Salonfähig und normal?



Rechte und autoritäre Verschiebungen
als Herausforderung für Journalismus
und Medienfreiheit



Eine Radio Helsinki-Tagung mit
Podiumsdiskussionen und Workshops

**Graz, 22.–26.
September 2021**

Salonfähig und normal?

Die Demokratiekrise bzw. die Legitimationskrise der politischen Institutionen, die in Europa in mehreren Ländern zu autoritär geprägten Regierungen geführt hat, hat rechte und rechtsextreme Positionen vielerorts normalisiert. Medien haben immer wieder zu dieser Normalisierung beigetragen, indem sie sich unkritisch mit rechts-extremen Politiker:innen auseinandergesetzt haben.

Auch Berichterstattung in kritischer Absicht hat oft ihr Ziel verfehlt und zur Normalisierung von nicht-menschenrechtsorientierter Politik geführt. Mit der Covid-19-Pandemie hat sich der öffentliche Diskurs nochmal radikalisiert.

Bereits vor mehr als 20 Jahren hat sich Radio Helsinki in den Vereinsstatuten dazu bekannt, den Diskurs in der antirassistischen und antifaschistischen Auseinandersetzung voranzutreiben und Aufklärungsarbeit über Rechtsextremismus sowie nationalsozialistische Propaganda zu leisten. Ein Schwerpunkt liegt hier in der Arbeit mit jungen Menschen. Mit dieser Tagung wollen wir einen weiteren Beitrag dazu leisten.

Rechtsextreme Akteur:innen werden aus der Perspektive verschiedener gesellschaftlicher Felder analysiert: etwa des Journalismus, des Verfassungsschutzes, der Wissenschaft und aus der Perspektive zivilgesellschaftlicher Akteur:innen. Diese Bereiche funktionieren jeweils nach ihren eigenen Spielregeln und dabei fällt auf, dass zivilgesellschaftliche Akteur:innen oft wichtige Rechercheaufgaben übernehmen, gleichzeitig jedoch nicht als Expert:innen anerkannt werden.

Mit der Tagung werden Akteur:innen aus dem professionellen Journalismus, der Politik, der Wissenschaft und aus dem Citizen Journalismus zusammengebracht und die jeweiligen Wechselwirkungen und Spannungsfelder unterschiedlicher Akteur:innen werden auf Kompatibilität mit jeweils anderen Feldern befragt.

Kooperationspartner:innen



Etwa in zwei hochkarätig besetzten Podien, welche live bundesweit in unterschiedlichen Medien des Verbandes Freier Rundfunk Österreich ausgestrahlt werden. Bei einer abschließenden Podiumsdiskussion soll ein multidimensionaler Blick auf die österreichische und mitteleuropäische Medienpolitik geworfen werden und deren zukünftige Potentiale, aber auch Gefahren zum Thema gemacht werden.

Das Workshop-Programm liefert vorrangig Interessierten aus dem Bereich des citizen journalism, wie er für Freie Medien bzw. Community-Medien typisch ist, ein Handwerkszeug, mit dem sie ihren Content qualitativ verbessern bzw. dessen Verbreitung optimieren können.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Das Organisationsteam

(Manfred Kinzer, Daniela Oberndorfer, Lale Rodgarkia-Dara)

PS: Ein pandemischer Disclaimer

Wir hoffen sehr, dass wir uns alle real treffen können. Für den Zutritt zu allen Veranstaltungen dieser Tagung ist ein Nachweis der geringen epidemiologischen Gefahr (derzeit 3G-Regel) notwendig. Eine Testmöglichkeit vor Ort ist derzeit nicht vorgesehen.

Wenn die Situation im Herbst Anlass zur Besorgnis geben sollte, dann werden die Workshops und Podiumsdiskussionen ausschließlich online bzw. on Air stattfinden.

Wir werden Anfang September auf helsinki.at Auskunft geben, in welcher Form die Tagung stattfindet und aktualisierte Nachweisbestimmungen veröffentlichen.

[#HelsinkiTagung2021](https://twitter.com/HelsinkiTagung2021) [#salonfähigundnormal](https://twitter.com/salonfähigundnormal)

Medienpartner:innen



Gedruckt von



Podiumsdiskussion

Wie über Rechte berichten?

Wie Recherchen des Citizen Journalismus ihren Weg in die Medienöffentlichkeit finden.

→ **Freitag, 24.09.2021, 19:00-21:30 Uhr**
Radio Helsinki Funkhaus-Foyer, Schönaugasse 8, 8010 Graz

mit Judith Goetz (FIPU), Nina Horaczek (Falter), Dirk Müllner (Doku Service Steiermark), Karl Öllinger (Stoppt die Rechten), Markus Sulzbacher (Der Standard), Gerald Winter-Pölsler (Kleine Zeitung)

Moderation: Mahriah Zimmermann (prozess.report)

Kritische Medien sind essentiell, wenn es darum geht, der "Normalisierung" rechtsextremer Positionen in der politischen Debatte zu widerstehen und antifaschistische Positionen in der Gesellschaft zu stärken. Neben den klassischen Medien existiert auch eine Vielzahl von zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich der Recherche von rechtsextremen Aktivitäten und Zusammenhängen widmen.

Die Zusammenarbeit mit Journalist:innen ist manchmal widersprüchlich: Die oft sehr detaillierten und qualitativ hochwertigen Recherchen aus der Zivilgesellschaft werden von Journalist:innen gerne benutzt, eine korrekte Benennung der Quellen bleibt jedoch aus verschiedenen Gründen immer wieder aus. Welche Bedeutung spielen Medien (neben Behörden, Verfassungsschutz, Zivilgesellschaft und Wissenschaft) in Bezug auf Recherchen zur extremen Rechten?

In einem Impuls-Interview mit Dirk Müllner wird diesem ambivalenten Umgang mit zivilgesellschaftlichen Recherchen nachgegangen. In der darauffolgenden Diskussion werden unterschiedliche journalistische Praxen beim Reden und Schreiben über Rechte erläutert und die Vernetzung österreichischer Medien in internationalen Recherche-Netzwerken aufgeleitet.

Die Diskussion wird live auf Radio Helsinki sowie auf FREIRAD (Innsbruck) übertragen.

Die Radiomoderation beider Podiumsdiskussionen wird von Sandra Schildhauer, FREIRAD – Freies Radio Innsbruck, durchgeführt.



Judith Goetz ist eine österreichische Literatur- und Politikwissenschaftlerin, Gender-Forscherin, politische Bildnerin und Rechtsextremismus-Expertin. Zuletzt Mitherausgeberin von "Rechtsextremismus Band 4: Herausforderung für den Journalismus", Mandelbaum Verlag, 2021.

Nina Horaczek ist Politikwissenschaftlerin und arbeitet seit dem Jahr 2000 bei der Wiener Wochenzeitung Falter, aktuell als Chefreporterin. Horaczek widmet sich intensiv den Themen Rechtsextremismus und soziale Gerechtigkeit und ist Mitbegründerin des Europe's Far Right Research Network. Zuletzt veröffentlichte sie gemeinsam mit Walter Ötsch "Wir wollen unsere Zukunft zurück! Streitschrift für mehr Phantasie in der Politik" (Westend Verlag).

Dirk Müllner ist Teil des Doku-Service-Steiermark, eines Netzwerks freier Fotojournalist*innen und Medienaktivist*innen mit Schwerpunkt auf Protesten und außerparlamentarischen Politiken. Gemeinsam mit der Antifaschistischen Recherche Graz publizierte er den Beitrag "Gretchenfrage Antifa. Zum ambivalenten Umgang von Journalist*innen mit Antifa-Recherchen" in: "Rechtsextremismus Band 4: Herausforderung für den Journalismus", Mandelbaum Verlag, 2021.

Karl Öllinger war mehr als 20 Jahre Nationalratsabgeordneter für Die Grünen, hat die Website www.stopptdierechten.at mitbegründet und ist derzeit als Arbeiterkammerrat in Wien tätig.

Markus Sulzbacher arbeitet seit 1997 für die Tageszeitung DER STANDARD, er schreibt u.a. Analysen über Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, Islamismus und Hass im Netz für den STANDARD-Watchblog. Zuletzt Mitherausgeber von "Rechtsextremismus Band 4: Herausforderung für den Journalismus", Mandelbaum Verlag, 2021 und Beitrag in dem Buch „Fehlender Mindestabstand: Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde“ Herder Verlag, 2021.

Gerald Winter-Pölsler ist stellvertretender Ressortleiter bei der Kleinen Zeitung in Graz.

Mahriah Zimmermann ist Aktivistin, Prozessbeobachterin und Vernetzungskünstlerin. Sie ist Mitbegründerin von prozess.report in Wien und berichtet regelmäßig aus Gerichtssälen in Österreich und darüber hinaus. Zuletzt veröffentlicht: "Rechtsextremismus vor Gericht" in: "Rechtsextremismus Band 4: Herausforderung für den Journalismus", Mandelbaum Verlag, 2021.

Sandra Schildhauer studierte Erziehungswissenschaften und Schauspiel in Innsbruck. Sie ist Ausbildungskoordinatorin bei FREIRAD – Freies Radio Innsbruck und Theaterpädagogin (BuT). Sie moderiert regelmäßig bei Veranstaltungen (PolitFilm Festival, Nature Film Festival, junge Normale, Roller Derby Innsbruck..).

Podiumsdiskussion

"Koste es, was es wolle..."

Europäische Medienpolitik im Spannungsfeld von
Message Control und Informationsfreiheit.

→ **Samstag, 25.09.2021, 19:00-21:30 Uhr**
Radio Helsinki Funkhaus-Foyer, Schönaugasse 8, 8010 Graz

mit Eva Blimlinger (Die Grünen), Ivan Koruza (Radio Študent Ljubljana, RTV), Amar Rajković (biber), Natascha Strobl (#NatsAnalyse), Lea Susemichel (an.schläge), Györgyi Germán (Tilos Rádió, Budapest), Ulli Weish (Orange 94.0)

Moderation: Sarah Emler (ORF, Orange 94.0)

Der "Vierten Gewalt" im Staat ging es schon mal besser: Leser:innen, Hörer:innen und Zuseher:innen wandern in Social Media ab und überlassen deren Algorithmen die Auswahl ihres Medienkonsums. Die Medien als ursprüngliche Gatekeeper laufen nunmehr ungefilterten Nachrichten in Echtzeit hinterher, während Anzeigenvolumina zu News-Plattformen abwandern.

Berlusconi, Trump und in jüngster Zeit Orbán, Janša und Kurz sind prägnante Beispiele für den instrumentalisierten Umgang mit Medien. Message Control und Gefügigmachung durch Inseratenpolitik der ausgehungerten Medien auf der einen Seite, stehen Änderungen medienkonstituierender Rahmenbedingungen gegenüber.

Wie eine fortschrittliche Medienpolitik für die "redaktionelle Gesellschaft" aussehen kann, behandelt Ulli Weish in einem Impuls-Interview. Im darauffolgenden Panel werden Analysen von autoritären Verschiebungen der öffentlichen Meinungsbildung in Slowenien, Ungarn und Österreich mit Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Medien der Gegenöffentlichkeit diskutiert.

Die Diskussion wird live auf Radio Helsinki sowie auf FREIRAD (Innsbruck) übertragen.

Eva Blimlinger ist Historikerin und derzeit Nationalratsabgeordnete für Die Grünen. Von 2007 bis März 2018 war Blimlinger ein von den Grünen nominiertes Mitglied des ORF-Publikumsrats. Von 2011 bis September 2019 war sie Rektorin der Akademie der bildenden Künste in Wien. Von Jänner 2018 bis Juni 2019 war sie Präsidentin der Österreichischen Rektorenkonferenz.

Ivan Koruza ist Journalist und Kommunikationsexperte. Koruza begann seine Karriere als Journalist bei Radio Študent in Ljubljana, einem der ältesten unabhängigen Radiosender Europas, wo er noch immer tätig ist. Er arbeitet für den slowenischen Nationalsender RTV Slovenija als Journalist und Online-Moderator. Neben seiner journalistischen Tätigkeit ist er als Public-Speaking-Experte bei der slowenischen Debattierorganisation "Za in Proti, Zavod za kulturo dialoga" beschäftigt.

Amar Rajković ist stellvertretender Chefredakteur des Magazins biber, welches neben der Printausgabe über ein umfassendes Ausbildungsprogramm für junge angehende Journalist:innen verfügt und proaktiv auf Social-Media Content für neue und alte Österreicher:innen produziert.

Natascha Strobl ist Politikwissenschaftlerin mit Schwerpunkt auf Rechtsextremismus und "Neue Rechte". Sie analysiert rechte Diskursstrategien auf Twitter unter dem Hashtag #NatsAnalyse. Mitte September erscheint ihr Buch "Radikalisierter Konservatismus. Eine Analyse" bei Suhrkamp.

Lea Susemichel geboren und aufgewachsen in Deutschland, studierte Philosophie und Gender Studies in Wien mit Schwerpunkt feministische Sprachphilosophie. Als Journalistin, Lehrbeauftragte und Vortragende arbeitet sie zu den Themen feministische Theorie & Bewegung und feministische Medienarbeit. Seit 2006 ist sie Leitende Redakteurin des feministischen Magazins an.schläge.

Györgyi Germán gestaltet gemeinsam mit Éva Primusz "Leuchtturm" – eine deutsch-sprachige Sendung auf Tilos Rádió und hat bis vor kurzem die Vertretung der Fernuniversität Hagen in Budapest geleitet. Tilos Rádió ist das älteste, unabhängige Community Radio Ungarns mit Sitz in Budapest.

Ulli Weish ist Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin und unterrichtet seit 1996 an der Universität Wien. Sie ist Mitgründerin der Plattform 20000Frauen, der Wiener Watchgroup gegen Sexismus in der Werbung und feministische Aktivistin. Seit 2017 ist sie Geschäftsführerin von ORANGE 94.0.

Sarah Emler ist als Journalistin u.a. Teil der ORF-ZIB-Redaktion (Außenpolitik-Schwerpunkt (Nordamerika)) und seit 2016 für Orange 94.0 als Trainerin tätig. Sie hat Film und Medien studiert, war u.a. für Reuters News Agency und derstandard.at tätig.



Workshops

Die Workshops finden in Kooperation mit COMMIT, Die Wiener Volkshochschulen und dem Verband Freier Rundfunk Österreich (VFRÖ) statt.

Wir ersuchen alle Teilnehmer:innen um die Einhaltung der Covid-Konzepte der Locations Spektral, FORUM STADTPARK, FH JOANNEUM, KIG! und Radio Helsinki.

Falls es die Entwicklung der Pandemie nötig macht, finden alle Workshops ausschließlich online statt.

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Workshops läuft bis einschließlich **Freitag, 17. September 2021** unter **ausbildung@helsinki.at**, danach werden eventuelle Restplätze vergeben.

Teilnahmekosten:

€ 33,- für Vereinsmitglieder / € 66,- für Vereinsexterne pro Workshop.

Es gibt ein limitiertes Kontingent an Gratisplätzen für Hunger auf Kunst und Kultur-Pass-Besitzer:innen und SozialCard-Besitzer:innen gegen Hinterlegung einer Kautions von € 20. Nach besuchtem Workshop wird die Kautions refundiert.

Tagungspass für alle Workshops im Rahmen der Tagung:

€ 90 bzw € 160 für Menschen, die sich solidarisch mit Radio Helsinki zeigen wollen. Eine Anmeldung zu den Workshops ist aus organisatorischen Gründen auch für Tagungspass-Inhaber:innen notwendig.

Kinderbetreuung:

Falls Kinderbetreuung benötigt wird, bitten wir dies bis **Freitag, 17. September 2021** bekanntzugeben.

Kontodaten:

Radio Helsinki, BAWAG | BIC: BAWAATWW | IBAN: AT72 1400 0860 1061 8802

Investigative Recherche

mit Florian Skrabal

→ **Mittwoch, 22.09.2021, 10-18 Uhr**
KIG! Kultur in Graz, Lagergasse 98a, 8020 Graz

in Kooperation mit COMMIT, unterstützt durch den VFRÖ

Den Fakten auf der Spur. Journalismus braucht Fakten. Recherche liefert Fakten. Sie schafft Glaubwürdigkeit und zählt zu den wichtigsten journalistischen Fertigkeiten. Wie jedes Handwerk, lässt sich das Recherchieren erlernen und stets verbessern.

Im Workshop lernt man das Handwerk des Recherchierens. In öffentlichen Datenbanken, dem Firmen- oder Grundbuch. Online, in sozialen Netzwerken oder offline bei Behörden.

Sie lernen neue Quellen kennen, Ihre Recherchen zu organisieren und Anfragen zu stellen.

Florian Skrabal leitet als Chefredakteur die journalistischen Agenden von DOSSIER und plant dabei Recherche, Umsetzung und Darstellung der Inhalte. Skrabal war zuvor unter anderem bei dem Monatsmagazin DATUM, der Tageszeitung Die Presse und dem deutschen Wochenmagazin stern tätig.

Prozessbeobachtung im extremistischen Umfeld - Beobachten, Recherchieren und Berichten

mit Mahriah Zimmermann

→ **Donnerstag, 23.09.2021, 12-18 Uhr**
Spektral und Online, Lendkai 45, 8020 Graz

in Kooperation mit COMMIT, unterstützt durch den VFRÖ

Rechtsextremismus begegnet uns im Gerichtssaal auf verschiedene Weise. Von Verhandlungen gegen Antifaschist:innen, die sich nach Protesten für ihren Aktivismus rechtfertigen müssen, über Initiativen und Journalist:innen, die von rechtsextremen Akteur:innen wegen übler Nachrede geklagt werden, bis hin zu Straftaten von rechtsextremen Einzelpersonen oder Gruppierungen, die zum Beispiel nach dem Verbotsgesetz 1947 (VerbotsG) oder dem Verhetzungsparagrafen (§ 283 StGB) zu ahnden sind. Dabei zeigen sich wiederkehrende Herausforderungen für Justiz, Medien und Zivilgesellschaft im Umgang mit rechtsextremer, rassistischer und antisemitischer (verbaler wie körperlicher) Gewalt.

Gemeinsam wollen wir erarbeiten, wie kritische Berichterstattung (nicht nur über Gerichtsprozesse) aussehen kann, welche Probleme es in der journalistischen Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus gibt, aber auch warum die Justiz nur bedingt als Mittel im Kampf gegen menschenverachtende Ideologien taugt. Der Workshop soll Lust auf eigene Prozessbeobachtungen machen und Hilfestellungen für den journalistischen und antifaschistischen Umgang mit Rechtsextremismus geben.

(in Abstimmung mit dem Workshop „Recherche, aber verschlüsselt“)

Mahriah Zimmermann ist Aktivistin, Prozessbeobachterin und Vernetzungskünstlerin. Sie ist Mitbegründerin von prozess.report in Wien und berichtet regelmäßig aus Gerichtssälen in Österreich und darüber hinaus. Zuletzt veröffentlicht: "Rechtsextremismus vor Gericht" in: Rechtsextremismus Band 4. Herausforderungen für den Journalismus, Mandelbaum Verlag, 2021.

Recherche, aber verschlüsselt - Datensicherheit beim journalistischen Arbeiten ...

mit Hans Christian Voigt

→ **Freitag, 24.09.2021, 14-18 Uhr, und Samstag, 25.9.2021, 10-14 Uhr**
FH JOANNEUM
Studiengang Journalismus und Public Relations
Raum 1, Alte Poststraße 152, 8020 Graz

in Kooperation mit COMMIT, unterstützt durch den VFRÖ

Journalistisches Arbeiten hinterlässt Spuren. Redaktionsgeheimnisse und Quellsicherheit sind Grundpfeiler der Pressefreiheit. Zwar geraten Plattformen wie Facebook immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie sensible Daten sammeln und auch verlieren, aber was bedeutet sicheres Recherchieren im journalistischen Umfeld?

Für Einsteiger:innen und Fortgeschrittene, die sich für Netzpolitik interessieren und ihren Computer bzw ihr Smartphone vor Überwachung und Datenklau schützen wollen.

(in Abstimmung mit dem Workshop "Prozessbeobachtung im extremistischen Umfeld")

Hans Christian Voigt ist Soziologe aus Wien, vorwiegend in der Politischen Bildung tätig und hat 2011 das "Handbuch Soziale Bewegungen und Social Media" herausgegeben. In den letzten Jahren ist er vorwiegend mit dem Problemkomplex Internet, Datenschutz und Arbeitswelt beschäftigt.

Femizide - Misogynie und Narrenfreiheit

mit Isabel Haider

→ **Freitag, 24.09.2021, 09-15 Uhr**
Spektral, Lendkai 45, 8020 Graz

in Kooperation mit Die Wiener Volkshochschulen, unterstützt durch den VFRÖ

In diesem Workshop betrachten wir das Thema Femizide aus einer feministisch-kriminologischen Perspektive.

Was wird eigentlich unter dem Begriff verstanden? Wie wird der Begriff derzeit politisch und medial verwendet? Welche Fälle, Falldetails und Tätermerkmale zu Gewalt gegen Frauen* werden an die Medien weitergegeben und nach welchen Kriterien? Welche Informationen bietet die Kriminalstatistik, um aktuelle Straftaten in Kontext



setzen zu können? Wie beeinflusst die sicherheitsbehördliche Konzeptualisierung des Themas die Fallpräsentation?

Darüber hinaus nehmen wir Einblick in internationale Studien zu Media Framings von Gewalt gegen Frauen* und ziehen Schlüsse zum österreichischen Kontext. Gemeinsam wollen wir erarbeiten, welche Möglichkeiten Medien in der Praxis haben, sich dem Thema anzunähern.

Isabel Haider forscht und lehrt an der Abteilung für Kriminologie der Universität Wien. Sie ist DOC-Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen vorurteilsmotivierte Kriminalität, geschlechtsbezogene Gewalt gegen Frauen und Polizeiarbeit.

Klassismus und Medien

mit Brigitte Theißl

→ **Samstag, 25.09.2021, 10-17 Uhr**
FORUM STADTPARK, Stadtpark 1, 8010 Graz

in Kooperation mit COMMIT, unterstützt durch den VFRÖ

Klassistische Berichterstattung findet man in allen Medienformaten: im Reality-TV, wo erwerbslose Teenager-Mütter vorgeführt werden, aber auch in Qualitätsmedien, wo Reporter:innen aus sogenannten Problemviertel berichten.

In diesem Workshop arbeiten wir gemeinsam daran, Klassismus in den Medien in seinen verschiedenen Formen benennen zu können, und wir diskutieren, wie eine klassismuskritische und respektvolle Berichterstattung aussehen kann.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die Strukturen in Medienbetrieben: Wer arbeitet im Journalismus und welche Auswirkungen hat das auf die Medieninhalte?

Brigitte Theißl ist leitende Redakteurin beim feministischen Magazin an.schläge und Freie bei diestandard.at, sie arbeitet zu den Themen Feminismus, Klassismus/soziale Ungleichheit, Innenpolitik und Netzkultur. Zuletzt erschienen "Klassenreise" (gemeinsam mit Betina Aumair) beim ÖGB-Verlag und "Solidarisch gegen Klassismus" (gemeinsam mit Francis Seck) beim Unrast Verlag.

Mobile Reporting. Das Smartphone als Radiostudio

mit Florian Danhel

→ **Sonntag, 26.09.2021, 10-18 Uhr**
Radio Helsinki, Seminarraum, Schönaugasse 8, 8010 Graz

in Kooperation mit COMMIT, unterstützt durch den VFRÖ

Ein Smartphone in der Tasche ist bereits die Grundausstattung, die fürs Radiomachen gebraucht wird. Mit der richtigen App kann spontan aufgenommen, bearbeitet und gesendet werden.

Mit dem Praxis-Workshop lernen die Teilnehmer:innen das Handwerk des Radiomachens kennen, um mit ihren Smartphones in Zukunft eigene Beiträge gestalten zu können. Im Workshop werden zuerst Themen gesammelt, Möglichkeiten der Beitragsgestaltung besprochen und dann geht's schon los mit dem Aufnehmen von Sounds, Interviews, Umfragen oder Texten. Diese werden auf dem Handy bearbeitet und damit zu einem fertigen Radiobeitrag gemacht.

Im Workshop werden zuerst Themen gesammelt, Möglichkeiten der Beitragsgestaltung besprochen und dann geht's schon los mit dem Aufnehmen von Sounds, Interviews, Umfragen oder Texten. Diese werden auf dem Handy bearbeitet und damit zu einem fertigen Radiobeitrag gemacht.

Florian Danhel ist Redakteur bei mediamanual.at und beschäftigt sich u.a. mit (außer-)schulischer Medienbildung. Er ist Trainer bei Orange 94.0 und Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule Wien.





VON UNTEN ist das kritische, unabhängige Nachrichtenmagazin auf Radio Helsinki 92.6 mit Schwerpunkt auf regionalen Themen. Mit VON UNTEN verschaffen wir vor allem widerständigen und unterrepräsentierten Stimmen Gehör und bieten eine Alternative zu etablierten Nachrichtensendungen in Massenmedien.

Unsere Nachrichtenredaktion geht montags bis donnerstags um 17 Uhr on Air (Wiederholungen dienstags bis freitags um 7:30 und 12 Uhr).

Am Montag hörst Du in **VON UNTEN im Gespräch** ausführliche Interviews und Diskussionen. Am Dienstag präsentiert die VON UNTEN-Redaktion ausgewählte politische **Podcasts**. Am Mittwoch läuft **VON UNTEN – Das Nachrichtenmagazin** auf Radio Helsinki. Am Donnerstag präsentiert VON UNTEN - abwechselnd mit den Info- und Nachrichtenredaktionen der Freien Radios in Wien, Linz und Salzburg – die **#Stimmlagen – Das Infomagazin der Freien Radios in Österreich**.

→ Mehr Infos, auch wie Du mitmachen kannst: helsinki.at/news/von-unten/

VON UNTEN ist eine Sendung mit politischem Anspruch. Wir positionieren uns klar gegen bestehende Machtverhältnisse und den oft damit einhergehenden Formen von Diskriminierung. Mit unserer Berichterstattung möchten wir diese Machtverhältnisse sichtbar machen und schwächen. *

Wir finden es wichtiger, gute Fragen zu stellen, als Antworten zu liefern. Damit wollen wir zum kritischen Denken anregen. *

VON UNTEN beleuchtet Geschehnisse, über die auch in anderen Medien berichtet wird, von einer anderen Seite. Dabei kommen andere Menschen zu Wort, als die schon tausendmal gehörten Politiker*innen und „Expert*innen“. Wir wollen Menschen medialen Platz einräumen, deren Stimmen sonst kaum gehört werden. *

* aus dem Selbstverständnis der VON UNTEN-Redaktion

Radio Helsinki fördern!

Unterstütze die Unabhängigkeit des einzigen Grazer Community-Radios und profitiere von unseren Angeboten für Mitglieder.

Radio Helsinki sendet ein werbefreies, unabhängiges und abwechslungsreiches Programm in derzeit zwölf Sprachen auf der Frequenz 92.6 MHz im Großraum Graz und per Livestream weltweit im Internet.

Unsere Sendungsmacher:innen genießen eine große Autonomie in der Programmgestaltung. Weder staatliche, noch kommerzielle Interessen beeinflussen unser Programm. Bei Radio Helsinki ist es egal, wie alt Du bist, woher Du kommst, welches Geschlecht Du hast und wen Du liebst.



© Walther Moser

Regionale Künstler:innen und Musiker:innen kommen bei uns (ausgiebig) zu Wort, auch wenn sie (noch) nicht im Blickfeld öffentlich-rechtlicher und kommerzieller Radiostationen sind. Ebenso ist es mit Initiativen der Zivilgesellschaft, auch wenn keine großen Organisationen dahinter stehen.

Deine Vorteile als förderndes Mitglied

Als Mitglied bekommst du regelmäßig unsere Programmfalter und Flyer kostenlos zugesandt. Du kannst zu vergünstigten Preisen an unseren Workshops teilnehmen und bekommst unsere Merchandising-Artikel zum sehr günstigen Mitgliederpreis.

Der Mitgliedsbeitrag pro Kalenderjahr beträgt € 60 (ermäßigt € 40) für natürliche Personen und € 120 für Organisationen.

→ **Beitrittserklärung und mehr Infos: helsinki.at/news/foerdern/**

Unsere Kontodaten:

Radio Helsinki | Bank: BAWAG | IBAN: AT72 1400 0860 1061 8802 | BIC: BAWAATWW

Wir freuen uns über und danken für die tolle Zusammenarbeit:

dem gesamten dem Team von Radio Helsinki und Unterstützer:innen, Betina Aumair – Die Wiener Volkshochschulen, Simon Olipitz und Helmut Peissl – COMMIT, Helga Schwarzwald – VFRÖ, Sandra Kocuvan und Team – Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik.

Raum für Notizen

Impressum:

Radio Helsinki - Verein Freies Radio Steiermark

ZVR-Zahl: 417484482

Schönaugasse 8

8010 Graz

www.helsinki.at | office@helsinki.at

Telefon: +43 316 830 880

	Mi 22.09.	Do 23.09.	Fr 24.09.	Sa 25.09.	So 26.09.
09					
10	Investigative Recherche Florian Skrabal <i>Workshop</i> >> Seite 8	Prozessbeobachtung im extremistischen Umfeld – beobachten, recherchieren und berichten Mahriah Zimmermann <i>Workshop</i> >> Seite 9	Femizide – Misogynie und Narrenfreiheit Isabel Haider <i>Workshop</i> >> Seite 10	Recherche, aber verschlüsselt – Datensicherheit beim Journalistischen Arbeiten ... Hans Christian Voigt <i>Workshop</i> >> Seite 10	Mobile Reporting, Das Smartphone als Radiostudio Florian Danhel <i>Workshop</i> >> Seite 12
11					
12					
13					
14					
15			Klassismus und Medien Brigitte Theißl <i>Workshop</i> >> Seite 11		
16			Recherche, aber verschlüsselt – Datensicherheit beim Journalistischen Arbeiten ... Hans Christian Voigt <i>Workshop</i>		
17			Wie über Rechte berichten? Podiumsdiskussion >> Seite 4/5	„Koste es, was es wolle...“ Podiumsdiskussion >> Seite 6/7	
18					
19					
20					

Kigl Kultur in Graz,
 Lagergasse 98a,
 8020 Graz

Spektrel
 Lendkai 45,
 8020 Graz

FH JOANNEUM
 Raum 1, Alte Poststraße 152,
 8020 Graz

FORUM STADTPARK,
 Stadtpark 1,
 8010 Graz

Radio Helsinki,
 Schönaugasse 8,
 8010 Graz